

# Inhalt

<b>Fragen nach dem Wie</b>	11
<b>Hinführung: Wie konsumieren?</b>	13
Fragestellung und Feld	15
Terminologische Klärungen: <i>ethisch</i> und <i>alltäglich</i>	17
Historisierung als Leerstelle	20
Forschungsstand als Kohärenzgeschichte	21
Blick auf Gegenwärtiges	27
<b>Vorgehen: Wie forschen?</b>	29
Datenerhebung: Wege ins und im Feld	29
Teilnehmende Beobachtungen und Quellenkorpus	31
Das Interviewsampling	32
Die Bitte, etwas mitzubringen – das objektbezogene Interview	34
Datenauswertung: Transformation und Analyse	39
Reden über als Text	40
Kulturwissenschaftliche Narrationsanalyse	42
Das Selbst im Forschungsprozess	46
<b>Zugänge: Wie deuten und darstellen?</b>	48
<b>Knowing</b>	51
<b>Wissenspotenziale – Figuren des Wissens</b>	57
Der ökologische Fussabdruck	60
Die Welt im Einkaufswagen	70
Das Eintagesküken	77
Skizze des Tatsächlichen	80
<b>Wissenspraxen – Doing Knowing</b>	82
Bewusstmachung – «es hat so klick gemacht»	83
Erweckungsmomente	87
Exkurs: Der dokumentarische Film als katalytisches Offenbarungsmedium	91
Sinn machen	99

Aneignung – «extrem viel Arbeit»	104
Biografien der (Selbst-)Aufklärung – Wissenstrepfen und Coming of Age	110
Die «Challenge» der Selektion	119
Routinen der Bewältigung	124
Inkorporierung	130
Alltagslogiken – «Du kannst dir Gedanken machen, wie du es machen willst»	135
Wenn man wirklich will	137
Gutes für mich und die Welt	143
So wie früher	148
<b>Resümee: Potenziale und Praxen – oder Wissen wissen</b>	155
<b>Doing</b>	159
<b>Handlung fassen – Dinge als Türöffner</b>	160
Einverleiben	164
Füllen	166
Anziehen	169
Verwenden	173
Skizze der Materialität	175
<b>Doing Ermächtigung – vier Modi der Subjektivierung</b>	177
Anrufung und Adressierung – «Sei Botschafter!»	179
Voraussetzungen	181
Dort, wo es einfach ist	183
Der Serviettenberg	186
Anforderungen und Aneignung – «Am Tag X führe ich das ein»	190
Hybride Subjektkulturen	193
Reflexiver Habitus	195
Suchtreferenz	197
Sprachliches Ringen um «Verzicht»	199
Der Kniefall und die Frage nach Agency	204
Vergleich und Abgrenzung – «Der kennt das Ganze nicht»	208
Importeier	210
Frustshoppen	213
Verantwortung	215
Hardliner und Ökofreaks	219

An den Grenzen von Subjektivierung – «Auf Mexiko zu laufen, geht ja auch nicht»	222
Fortschrittsgedanken	223
Stress	230
Unfassbare Körperlichkeit	234
Sich etwas gönnen	239
<b>Resümee: Dinge und Subjektivierung – oder verbalisiertes Tun</b>	245
<b>Showing</b>	249
<b>Vermittlungsangebote als Schnittstellen</b>	251
KonsumGlobal	252
Nachhaltigkeitswoche	258
Filme für die Erde	264
Skizze der Vermittlung	269
<b>Im Dazwischen</b>	272
Von der Wirkungsmacht des Plurals – «wenn jeder ein klein wenig ändern würde»	273
Dringlichkeit	275
Imaginäre Gemeinschaft	280
Vergemeinschaftung – die Milieustudie, die keine sein wollte, und die Klassenfrage	285
Performanz – «Ich erzähle anderen davon»	295
Inspirieren	296
Der Witz	300
<b>Resümee: Showing – zwischen Wissen und Handeln</b>	303
<b>Schlussbetrachtungen</b>	307
Knowing, Doing, Showing – wie funktioniert?	308
Disponible Konzeptionen	310
Methodische und methodologische Einsichten	318
Ausdeutung der Leerstelle	322
Neue Perspektiven	324

---

Dank	327
Richtlinien zur Transkription	329
Interviewsamplung (Situationsberichte)	330
Quellen und Literatur	339
Abbildungen	359